

Mit Zertifikaten nachhaltig investieren



Von Katinka Gyomlay

Lic. rer. pol., Wirtschaftsjournalistin

Vor Jahren waren Vertreter von nachhaltigen Anlagestrategien noch als die Birkenstockträger der Finanzindustrie verschrien. Heute sind Socially Responsible Investments (SRI) salonfähig geworden. Diskussionen um Klimawandel, erneuerbare Energien oder sozialverträgliches Handeln sind allgegenwärtig. Aktuelle Ereignisse wie die Verleihung des Friedensnobelpreises an die Klimaforscher des IPCC und an den ehemaligen Vizepräsidenten der USA, Al Gore, sorgen dafür, dass auch auf Investmentseite die Thematik nicht an Bedeutung verliert.

In Europa nimmt die Schweiz punkto Innovation und Produktevielfalt im SRI-Bereich eine Vorreiterrolle ein. Auch beim Wachstum können sich die Zahlen sehen lassen. Das in nachhaltige Anlagen investierte Volumen – inklusive strukturierter Produkte – hat sich innerhalb eines Jahres verdoppelt. Damit war Mitte 2007 in der Schweiz gesamthaft ein Vermögen von 25 Mrd. Franken in diesem Bereich investiert. So erstaunt es auch nicht, dass die flexibel agierende Derivateindustrie mit

auf den grünen Zug aufgesprungen ist. Häufigster Produkttyp sind dabei Tracker-Zertifikate.

Tracker-Zertifikate spiegeln grundsätzlich die Entwicklung eines zugrundeliegenden Indexes respektive des Basiswerts wider. Beispiel erneuerbare Energien: Hier könnten für die Konstruktion eines Baskets vom Researchteam der Bank oder in Zusammenarbeit mit einer Ratingagentur die Wirkungsbereiche wie Bio-, Sonnen-, Wind- und Wasserenergie definiert werden. Gemäss dem verfolgten Nachhaltigkeitsansatz wird dann eine Auswahl von Unternehmen getroffen, die im Index mit einer bestimmten Gewichtung vertreten sind.

Themen-Tracker sind in

Die Möglichkeiten sind enorm. Dementsprechend gross sind die Vielfalt und die Vorgehensweisen im Sustainability-Bereich. So kann der Tracker auf eine bestimmte Länder- oder Sektorenverteilung ausgerichtet sein. Im Vergleich zu den meist stark diversifizierten «grünen» Anlagefonds fokussieren sich die Derivateanbieter auf Themen. Wie eine Umfrage des französischen Researchinstituts Novethic letztes Jahr ergeben hat, gehören unter den Zertifikaten saubere Energien und Wasser zu den Favoriten. Nicht zuletzt auch, weil diese bis vor kurzem durch eine überdurchschnittliche Performance glänzten. Doch gerade in diesen zwei Bereichen, wie auch bei Klimaschutzpapieren, ist der Begriff Nachhaltigkeit mit Vorsicht zu geniessen.

Hell- bis dunkelgrün

Namen wie «Future Energy» oder «New Power» heissen noch nicht, dass die Unternehmen auf Nachhaltigkeitskriterien überprüft wurden. Ganz unterschiedlich wird etwa beim Thema Energie gehandhabt, ob der Bereich Kernenergie Aufnahme findet oder nicht. Oder das Vorgehen im Fall von Herstellern des Biotreibstoffs Ethanol:

Je nach Philosophie werden konventionelle Biokraftstoffunternehmen aus dem Universum ausgenommen, wenn diese auf «essbaren» Pflanzenteilen basieren, da damit eine Konkurrenz zur Versorgung mit Grundnahrungsmitteln entsteht.

Auf den Index achten

Im Gegensatz zu herkömmlichen Trackern liegt die hohe Kunst darin, einen Basket so zu konstruieren, dass die versprochene Ausrichtung auf das Thema Nachhaltigkeit erfüllt wird. Die Zusammensetzung wird in der Regel durch einen Auswahlprozess umgesetzt, der von Researchteams oder Ratingagenturen erstellt und überprüft wird. Wird der Nachhaltigkeitsbegriff eng verwendet, so werden die Unternehmen anhand von ökologischen und sozialen Kriterien durchleuchtet, woraus dann die Bewertung resultiert. Falls soziale Aspekte auch einen Einfluss haben, dann geht es konkret um Kriterien wie Sozialverantwortung, Umgang mit Mitarbeitenden oder Corporate-Governance-Standards. Dabei sind gerade diese sensiblen Bereiche – beispielsweise Kinder- und Zwangsarbeit oder Chancengleichheit – für Aussenstehende jeweils schwer einsehbar oder quantifizierbar.

Neben statischen Zertifikaten kommen auch beim Thema Sustainability dynamische Zertifikate zum Einsatz. Hier ist es möglich, die Zusammensetzung der zugrundeliegenden Basiswerte während der Laufzeit zu ändern und Umschichtungen vorzunehmen. Damit kann aktiv auf veränderte Bedingungen reagiert werden, um die Chancen in einem veränderten Umfeld für Nachhaltigkeit zu nutzen. Beispielsweise können in einem Basket Pionierunternehmen, die neue Technologien entwickeln, Eingang finden, welche die Aufnahme in einen breitgefassten Anlagefonds nicht schaffen würden. ●